

Gemeindebrief Weihenzell und Forst

Dezember 2020 – Januar – Februar 2021

www.weihenzell-evangelisch.de



INHALT/EDITORIAL

- 3 Auf ein Wort
- 4 Die Weihnachtsgeschichte
- 5 Weihnachten auf einen
Blick
- 6 Gemeindeleben in Zeiten
von Corona
- 8 Draußen und drinnen
- 10 Konfirmation in Forst und
Weihenzell
- 12 Neues von „nebenan e.V.“
- 18 Gottesdienst-Übersicht
- 20 Schnitzeljagd für Familien
- 22 30 Jahre Diakonieverein
- 24 Blick ins Dekanat
- 26 Wann ist Kindergottes -
dienst?
- 27 Infos Weihenzell und Forst
- 29 Freud und Leid
- 30 Gruppen und Kreise
- 32 Geburtstage
- 34 Impressum
- 35 Ihre Ansprechpartner

Liebe Leserin, lieber Leser,
zu Beginn der Adventszeit erreicht
Sie endlich wieder ein neuer Ge-
meindebrief.

Viele Mitglieder unserer Gemein-
den haben die Ausgabe für den
Herbst 2020 vermisst, die aus ver-
schiedenen Gründen leider nicht
erscheinen konnte. Wir bitten um
Nachsicht!

So finden Sie in dieser Nummer ab
Seite 7 Streiflichter aus dem Ge-
meindeleben der letzten Monate.
Auch in Zeiten von Corona war
viele möglich.

In unserem Interview schauen wir
diesmal über den Tellerrand: Alex-
ander und Silke Henning erzählen
von ihrem Gemeindeprojekt „ne-
benan“ auf Rügen.

Auch in diesem besonderen Jahr
wollen wir Weihnachten feiern.
Jetzt erst recht – unter Beachtung
aller Regeln natürlich. Die Über-
sicht zu den Weihnachtsgottes-
diensten finden Sie auf Seite 5.

Es grüßt Sie herzlich

IHR REDAKTIONSTEAM

P.S.: Bitte beachten Sie auch die
Beilage zu Brot für die Welt.

AUF EIN WORT

MACHT HOCH DIE TÜR

*Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden
singt: Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.*

So beginnt eines der bekanntesten Adventslieder. 1623, mitten im Dreißigjährigen Krieg ist es entstanden. Georg Weissel, Dichter und Pfarrer, schrieb dieses Lied zur Einweihung seiner Kirche in Königsberg. Inspiriert von Worten des 24. Psalms.

Ein Lied aus einer der dunkelsten Zeiten der deutschen Geschichte. Und doch ein Lied voller Vertrauen und Hoffnung. Vertrauen darauf, dass Gott – auch inmitten von Not und Krieg – in diese Welt kommt. Als Heiland, als Helfer und Retter. So wie damals. In Bethlehem.

Im Advent 2020 – inmitten einer Pandemie – höre ich die Worte dieses Liedes noch einmal neu. Und sie stärken in mir das Vertrauen, dass Gott auch jetzt da ist für uns:

Als Heiland, als Helfer und Retter.

Wenn das stimmt, lohnt es sich, die Türen aufzumachen für ihn. Nicht nur ein bisschen. Sondern richtig. Weil es mit diesem Gast nicht mehr so entscheidend sein wird, ob wir dieses Jahr zu fünft Weihnachten feiern. Oder zu zehnt. Oder alleine. Er bringt ja mit, was wir alle brauchen. Wonach wir uns alle sehnen: Heil und Leben.



Leonard Cohen, der kanadische Liedermacher, schrieb an einem einsamen Weihnachtstag in sein Notizbuch: „Ich habe zu dem gebetet, um den es geht.“

Nicht die schlechteste Idee für die Advents- und Weihnachtszeit 2020, findet

IHR PFARRER HERRMANN

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinus Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott

in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



WEIHNACHTEN AUF EINEN BLICK

HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Donnerstag, 24. Dezember: Heiliger Abend

- | | |
|------------------------|---|
| Forst, 15.30 Uhr: | Christvesper im Freien
auf dem Dorfplatz in Petersdorf |
| Wernsbach, 15.30 Uhr: | Mini-Gottesdienst im Freien
rund um die Wernsbacher Kirche
(Eltern mit Kindern von 0-3) |
| Weihenzell, 15.30 Uhr: | Familiengottesdienst mit Krippenspiel
in der Hans-Popp-Halle |
| Weihenzell, 18.30 Uhr: | Christvesper im Freien
auf dem Freilufttanzplatz |
| Weihenzell, 22.00 Uhr: | Christnacht in moderner Form im Freien
auf dem Freilufttanzplatz |

Freitag, 25. Dezember: 1. Weihnachtstag

- | | |
|------------------------|---|
| Forst, 09.00 Uhr: | Festgottesdienst |
| Weihenzell, 10.15 Uhr: | Festgottesdienst mit Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst |

Samstag, 26. Dezember: 2. Weihnachtstag

- | | |
|------------------------|--------------------|
| Weihenzell, 10.15 Uhr: | Gottesdienst |
| Forst, 10.15 Uhr: | Kindergottesdienst |

Zu den Gottesdiensten im Freien ist keine Anmeldung nötig.

Änderungen sind auf Grund von Corona jederzeit möglich! Bitte auch in der Kirche warm anziehen - wir dürfen wegen Corona nur noch vor dem Gottesdienst heizen, nicht während des Gottesdienstes.

GEMEINDELEBEN IN CORONA-ZEITEN

AKTUELLE INFORMATIONEN

Seit dem 2. November gelten Verordnungen, die auch Auswirkungen auf unser Gemeindeleben haben.

Zwei Dinge sind uns weiterhin wichtig:

- » auf der einen Seite niemanden zu gefährden – vor allem nicht die Risikogruppen
- » auf der anderen Seite als Kirchengemeinden gerade jetzt nicht „abzutauchen“.

Gottesdienste in unseren Kirchen
Die Gottesdienste in unseren Kirchen finden weiterhin mit Einschränkungen statt. Hier die wichtigsten:

- » Mindestens 1,5 Meter Abstand in alle Richtungen zwischen den Teilnehmenden.
- » Markierte Sitzplätze und Laufwege, enge Emporen dürfen nicht genutzt werden.
- » Mund-Nase-Bedeckung für alle.
- » Singen nur eingeschränkt.
- » Bitte ziehen Sie sich für die Gottesdienste sehr warm (Skiunterwäsche 😊) an.

Die Kirchen dürfen aus Infektionsschutzgründen nur vor dem Gottesdienst beheizt werden, nicht während des Gottesdienstes.

» Ein Anmeldeverfahren gibt es nur in Weihenzell, damit der Platz möglichst gut genutzt werden kann.

Anmeldung bis Freitag 14.00 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 09802 666 oder pfarramt@weihenzell-evangelisch.de), danach bei Helmut Meyer (Tel. 09802 1330).

» Für die Gottesdienste im Freien ist keine Anmeldung erforderlich. 😊

Jeden Sonntag wird eine Predigt zum Anhören und Nachlesen auf die Homepage gestellt.

Wir sind für Sie da – Seelsorge geht weiter

Seelsorge ist in diesen Zeiten besonders wichtig. Als Pfarrer und Jugendreferent sind wir jederzeit für Gespräch und Anfragen erreichbar.

Pfarrer Herrmann: 09802 8542

randolf.herrmann@t-online.de

Daniel Haizmann: 09802 9588582

daniel.haizmann@gmail.com

Für einen Erstkontakt ist auch Frau Stanzl im Gemeindebüro telefonisch erreichbar am Dienstag- und Freitagvormittag (09802 666).

Aktion „gemeinsam im Gebet.“ läuft weiter

Wir laden weiter ein zum Gebet: Jeden Abend, wenn die Kirchenglocken läuten. Sie laden uns ein, uns im Gebet zusammenzuschließen. Jeder für sich und doch gemeinsam beten wir füreinander und für ein Ende der Pandemie. Eine Anleitung dazu haben Sie schon per Post erhalten. Sie finden sie auch auf unserer Homepage oder in der Kirche.

Forst: 18.00 Uhr

Weihenzell: 18.30 Uhr

Moratneustetten: 19.30 Uhr

Unterstützung beim Einkaufen

Gerne erledigen Mitglieder der Evangelischen Jugend den Einkauf für ältere Menschen oder Menschen mit Vorerkrankungen. Sie besorgen auch Schutzmasken.

Melden Sie sich einfach bei Jugendreferent Daniel Haizmann: 0160 6396253.

Gruppen und Kreise

Die regelmäßigen Gruppen und Kreise (wie Jungschar, Kinderstunde, Teeniekreis, Jugendkreis, Frauenkreis, Seniorenkreis, Hauskreise) können sich leider nicht persönlich treffen. Teeniekreis und Jugendkreis finden online statt. Wir empfehlen dies auch für die Haus- und Gebetskreise.

Die Übungsstunden der Posaunenchorre und des Singkreises müssen leider ausgesetzt werden.

Nutzen Sie auch sonst die gewohnte Zeit, wenn eine Gruppe ausfällt: Zum Austausch per Telefon, WhatsApp oder Skype. Zum Beten, Singen, Musizieren, Bibellesen, zum zeitgleichen Hören einer Predigt im Internet usw.

Geistliche Angebote in Radio, Fernsehen und Internet

Nutzen Sie auch die Angebote mit Gottesdiensten im Radio, Fernsehen oder Internet: ZDF, BR, Bibel-TV (www.bibeltv.de), Evangeliumsrundfunk (www.erf.de). Und natürlich Prisma mit Pfarrer Stark am Sonntag, 07.00 Uhr auf Radio8. Weitere Links auf unserer Homepage!



DRAUSSEN ...

GEMEINDELEBEN IN DER CORONA-PANDEMIE



Im Anschluss an den Gottesdienst fanden am Pfingstsonntag und Pfingstmontag eine Reihe von Freiluft-Andachten mit mobilem Lautsprecher an verschiedenen Orten der Kirchengemeinden Wehenzell und Forst statt. Viele Menschen waren gerne dabei.



Ebenfalls mit vielen Teilnehmern feierten wir am 26. Juli den Kirchweihgottesdienst in Wehenzell auf dem Festplatz. Draußen konnte uns auch der Posaunenchor musikalisch begleiten.



... UND DRINNEN

PFINGSTEN, KIRCHWEIH UND ERNTEDANK



Der Erntedank-Gottesdienst fand dann Anfang Oktober auf dem Bauernhof Schneider statt.

Auf dem Rückweg konnte man sich noch die Erntegaben in der liebevoll geschmückten Jakobskirche ansehen.

Fotos: Privat



MONATSSPRUCH DEZEMBER 2020

Brich dem Hungrigen dein
Brot, und die im Elend
ohne Obdach sind, führe
ins Haus!

Wenn du einen nackt
siehst, so kleide ihn, und
entzieh dich nicht deinem
Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7





Konfirmation in Weihenzell am 18. Oktober 2020.

Foto: Fotostudio Lichtblick

HERBSTLICH

KONFIRMATIONEN IN FORST UND WEIHENZELL

Im Oktober feierten wir in der Hans-Popp-Halle in Weihenzell die Konfirmationen für unsere beiden Gemeinden.

Alles war wunderbar geschmückt und vorbereitet, die Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sich in Schale geworfen und sogar ein Stehaufmännchen war dabei. Wir sind Gott dankbar, dass alles so schön und gut verlaufen ist.

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die das möglich gemacht haben.

Euch „Konfis“ wünschen wir, dass ihr euren Weg weiter mit Gott an eurer Seite geht.

DANIEL HAIZMANN



MIT GOTT AN DEINER SEITE

HIER BLEIBST DU VERBUNDEN:

» Alle Informationen zu Gottesdiensten, Gruppen, Freizeiten und Ausflügen findest du jederzeit über www.weihenzell-evangelisch.de. Auch die Predigten zum Anhören oder Nachlesen.



» Folge uns auch auf Facebook mit „Evangelische Jugend Weihezell“.
Auf Instagram gibt es bei [jacobs_youth](https://www.instagram.com/jacobs_youth) aktuelle Infos.



Am 25. Oktober 2020 fand die Forster Konfirmation statt. Foto: Julia Burbach



Fotos: Privat

NEUES VON „NEBENAN“ ALEXANDER UND SILKE HENNING BERICHTEN

Pfarrer Alexander Henning und seine Frau Silke arbeiten im „nebenan“-Team im Plattenbauviertel Bergen-Rotensee auf Rügen. Das Projekt „nebenan“ ist ein Arbeitszweig der Evangelischen Kirchengemeinde Bergen auf Rügen. In Weihenzell haben wir sie 2018 in einem jakob_spezial-Gottesdienst ausgesandt und seitdem regelmäßig im Gemeindebrief über ihre Arbeit

berichtet.

Was motiviert die beiden? Und was sind ihre Visionen? Anette Richter hat mit ihnen gesprochen:

Warum habt ihr euch damals für dieses außergewöhnliche Projekt entschieden?

Alexander: Da sind zwei Momente zusammengekommen. Das eine war, dass ich während einer Studiena-

zeit von der Gemeindegemeinschaft Lust bekommen hatte, noch einmal wissenschaftlich zu arbeiten, am besten in der Nähe von Greifswald. Aber ich glaube, Gott hat dieses Interesse nur gebraucht, um uns nach „nebenan“ zu kriegen. Denn auf der Suche nach Einkommensmöglichkeiten – man muss ja auch von irgendwas leben – sind wir mehrfach auf das Projekt gestoßen. Irgendwann hat Gott uns dann unmissverständlich klar gemacht: Genau da sendet er uns hin. Das andere war dann gar nicht mehr so wichtig.

Fühlt ihr euch in Rotensee „angekommen“ und „angenommen“?

Silke: Durchaus. Am Anfang haben die Leute uns viel Vorschussvertrauen entgegengebracht. Inzwischen merken wir, dass sie ihr Vertrauen uns selber schenken und einfach zu uns kommen, wenn sie etwas brauchen. Ganz deutlich wird das daran, dass wir unsere Wochenenden nicht mehr wirklich für uns allein haben, sondern die Leute kommen einfach – unabhängig, was für ein Tag es ist.

Wie würdet ihr euren geistlichen Kern beschreiben?

Alexander: Das, was uns trägt und antreibt, ist die lebendige Beziehung mit Jesus Christus, mit Gott durch Jesus Christus. Er begegnet uns mit

solcher Liebe, mit solcher Gnade und Barmherzigkeit und Güte, und diese Beziehung, die möchten wir für uns selber intensiv leben und pflegen und andere Menschen dazu einladen.

Euer Lieblingsbibelwort?

Alexander: Oh, da gibt es viele ... Eines davon ist Apostelgeschichte 4, 12: „In keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“

Silke: Ich habe nicht wirklich ein Lieblingsbibelwort, es sind immer wieder verschiedene Worte, die mich begleiten, prägen. Aber ein Wort, das mir wirklich sehr wichtig geworden ist, ist unser Trauspruch: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, aber Gott allein lenkt seinen Schritt.“ Weil das für mich immer wieder deutlich macht: Gott ist es, der letztlich alles in Händen hält, und wo wir selber an unsre Grenzen stoßen, dürfen wir uns einfach vertrauensvoll in seine Hände fallen lassen und wissen: Er macht es gut.

Euer eindrücklichstes Erlebnis in Rotensee?

Alexander: Für mich war eine eindrückliche Erfahrung eine kleine Be-

merkung von einer Frau, mit der wir schon länger unterwegs waren. Mit ihrem Lebensgefährten hatten wir eigentlich gar nichts zu tun. Und dann hat sie uns berichtet, dass er zu ihr gesagt habe: „Weißt du was, mit den nebenan-Leuten, da hast du richtig tolle Leute. Denen kannst du vertrauen, die tratschen nicht alles, was du ihnen erzählst, gleich im ganzen Viertel herum.“

Das hat mich sehr berührt, weil ich gemerkt habe, wie unsere Arbeit Kreise zieht, von denen wir gar nichts merken.

Silke: Ich find's immer wieder eindrücklich, wie offen die Leute dafür sind, dass wir mit ihnen beten. Ja, dass sie das gar nicht selten sogar selber einfordern.

In welcher Situation habt ihr Gottes Hilfe besonders gespürt?

Alexander: Manchmal begleite ich Menschen in konkreten Problemsituationen ein Stück auf ihrem Weg und darf dabei erleben, wie nicht nur die Umstände, sondern sie selbst sich viel tiefer verändern, als ich es je machen könnte. Das bin dann nicht ich, da ist Gott am Werk – und überrascht mich mit seiner Hilfe. Und persönlich: Wir haben ja bevor wir hierher gegangen sind, uns genau überlegt, wie wir das finanziell hinkriegen, wie das klappt mit



deutlich weniger Gehalt und unseren Rücklagen. Das Erstaunliche ist, dass wir kaum an unsere Rücklagen gehen. Irgendwoher kommt immer das, was wir brauchen. Das ist total eindrücklich, wie Gott uns da versorgt.

Silke: Ich spüre Gottes Hilfe immer wieder in Gesprächen, wenn ich das Gefühl habe, ich weiß eigentlich gar nicht: Was soll ich sagen, wie kann ich da weitergehen? Und dann fallen mir plötzlich Dinge ein, seien es Geschichten aus meinem Leben, wo ich Gott erfahren habe, oder Bibelstellen oder einfach Gedanken, die das Gespräch in eine gute Richtung bringen.



Euer Wunsch für Rotensee?

Silke: Ich wünsche mir, dass die Menschen hier heil werden und einfach eine fröhliche Gemeinschaft aufbauen können, wo sie einander wertschätzen und zusammenleben und auch füreinander da sind, weil sie wissen, dass Gott im Mittelpunkt steht.

Alexander: Mein Wunsch für Rotensee ist, dass die Menschen hier Gott für sich entdecken und dass daraus Gemeinde entsteht. Vielleicht ganz anders, als wir's gewohnt sind, als wir's kennen in unseren traditionellen Bildern, aber dass hier Gemeinde wächst.

Was darf euer Meinung nach bei einem Rügenurlaub nicht fehlen?

Alexander: Eine Wanderung um das Zickersche Höft. Eisessen bei Manuela in Juliusruh. Und natürlich ein Besuch beim nebenan-Straßencafé.
Silke: Für mein Empfinden gibt es auf Rügen so viele schöne Fleckchen, und ich entdecke immer wieder neue „Lieblingsplätze“. Ich möchte Mut machen, nicht nur die Orte aufzusuchen, die in jedem Reiseführer stehen, sondern sich einfach mal irgendwohin aufzumachen und etwas zu entdecken, was sonst nirgendwo herausgehoben wird.

Wie können wir eure Arbeit unterstützen?

Silke: Ganz, ganz wichtig ist, dass wir Menschen hinter uns haben, die uns im Gebet mittragen und einfach auch das Vertrauen zu Gott haben, dass das was Gutes ist, was hier aufwächst, und uns da mit unterstützen.

Alexander: Ja, Gebet ist wirklich das Wichtigste und Erste in der Unterstützung, weil es letztlich Gott ist, der hier wirkt, und wir dürfen von Gott erwarten, dass was passiert. Und das Finanzielle ist natürlich auch ein ganz wichtiger Punkt, in unsrer Welt läuft's ohne Finanzen nicht. Also sind wir auch für jede finanzielle Unterstützung einfach

dankbar. Und dann darf man gerne auch mal nachfragen, was so läuft.

Im Gegensatz zu uns hier scheint die aktuelle Pandemie bei Euch kein größeres Thema zu sein. Wie erlebt ihr sie?

Silke: Es ist Tatsache, dass die Zahlen hier niedriger sind, aber trotzdem rückt es langsam näher. Immerhin ist unser Landkreis auch schon rot, und auch Leute in der näheren Umgebung haben damit zu tun. Und trotzdem, wenn ich mir die Leute angucke, ist alles da. Es gibt solche, die eher ängstlich sind. Andere sind eher genervt, weil sie einfach genug haben, weil es sich schon so lange hinzieht und doch eigentlich nichts zu sehen ist.

Alexander: Genauso würde ich es auch sagen. Ich erlebe die Leute zum Teil überängstlich: die Touristen schleppen das hier ein, wir sind hier die Insel der Seligen, und am besten hätte man die Brücke hochgeklappt. Auf der anderen Seite sind die Leute einfach genervt von den Maßnahmen, den Einschränkungen – weil hier eben so lange Zeit nichts war.

Silke: Unsere Kollegin meinte, man hätte immer ein Gesprächsthema.

Alexander: Die Leute sind aber schon unmittelbar betroffen, nicht von der Pandemie als solcher, sondern von den Einschränkungen und

Quarantänemaßnahmen, wenn z.B. Schulen plötzlich geschlossen sind und die Kinder zuhause sitzen. Dann ist unter Umständen keiner da, um auf sie aufzupassen, oder die Eltern sind damit überfordert, sie zu unterrichten. Manche Leute sind in Kurzarbeit geschickt oder arbeitslos, weil ihr Job eben nicht systemrelevant ist. Und die Vereinsamung, auch in den Wohngruppen und Pflegeheimen, hat stark zugenommen. Gestern hat uns jemand erzählt, dass drei Leute aus ihrer Tagespflegegruppe mit daran verstorben sind.

Wie feiert man in Rotensee gewöhnlich das Weihnachtsfest?

Alexander: Die Weihnachtsdekobeleuchtung hängt schon spätestens im November, ab dem Beginn der dunkleren Jahreszeit. Das wird viel gemacht, die Balkone sind da mit allen möglichen sinnigen und unsinnigen Dekoartikeln geschmückt. Ansonsten ist Weihnachten das Fa-



milienfest schlechthin. Das wird in der Familie gefeiert. Punkt.

Silke: Wer keine Familie hat, ist auf sich allein gestellt.

Alexander: Wir haben deshalb jedenfalls vor, wieder eine klei-

ne gemeinschaftliche Feier mit Heiligabend-Andacht anzubieten.

Silke: Was halt unter den gegebenen Bedingungen möglich ist.

Vielen Dank für das Interview!

UND NOCH WAS ZU „NEBENAN“ ...

- » Am 4. Dezember um 21.15 Uhr kann man auf NDR 3 noch einen weiteren Einblick in die Arbeit des „nebenan“-Teams erhalten.
- » Informationen gibt es unter www.nebenan-in-der-platte.de sowie bei Facebook und Instagram.
- » Wenn auch Sie „nebenan“ finanziell unterstützen möchten, können Sie das durch eine Spende an den Förderverein ‚nebenan‘ e.V. tun. Spenden sind in Deutschland steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Spendenquittung. Bitte geben Sie dazu im Verwendungszweck Ihren Namen und Anschrift an.

Spendenkonto:

Empfänger: Förderverein ‚nebenan‘ e.V.

IBAN: DE93 1309 1054 0006 5803 60

BIC: GENODEF1HST



WIR LADEN EIN ZUM GOTTESDIENST

DEZEMBER

Sonntag, 6. Dezember

2. Advent

10.15 Weihenzell

10.15 Forst
gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Freitag, 11. Dezember

19.30 Weihenzell: homerun
Jugendgottesdienst
in der Hans-Popp-Halle

Sonntag, 13. Dezember

3. Advent

09.00 Forst

10.15 Weihenzell
gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Sonntag, 20. Dezember

4. Advent

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

Donnerstag, 24. Dezember

Heiliger Abend

15.30 Forst
Christvesper
auf dem Dorfplatz in
Petersdorf

15.30 Weihenzell
Familiengottesdienst mit

Video-Krippenspiel
in der Hans-Popp-Halle

18.30 Weihenzell
Christvesper im Freien
auf dem Freilufttanzplatz

22.00 Weihenzell
Christnacht im Freien
in moderner Form
auf dem Freilufttanzplatz

Freitag, 25. Dezember

1. Weihnachtstag

09.00 Forst

10.15 Weihenzell, mit Abendmahl
gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Samstag, 26. Dezember

2. Weihnachtstag

10.15 Weihenzell

10.15 Forst
nur Kindergottesdienst

Donnerstag, 31. Dezember

Altjahrsabend

15.30 Forst

18.00 Weihenzell

Bitte beachten Sie die Hinweise
zum Anmeldeverfahren in Wei-
henzell auf Seite 6.

Für die Gottesdienste im Freien
ist keine Anmeldung erforder-
lich.

WIR LADEN EIN ZUM GOTTESDIENST

JANUAR

Neujahr, 1. Januar

10.15 Forst

18.00 Weihenzell

Sonntag, 3. Januar

2. Sonntag nach dem Christfest

10.15 Weihenzell

Mittwoch, 6. Januar

Epiphania

10.15 Forst

Sonntag, 10. Januar

1. Sonntag nach Epiphania

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

Sonntag, 17. Januar

2. Sonntag nach Epiphania

09.00 Forst

10.15 Weihenzell mit Abendmahl

Sonntag, 24. Januar

3. Sonntag nach Epiphania

09.00 Forst

10.15 Weihenzell
gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Sonntag, 31. Januar

letzter Sonntag nach Epiphania

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

FEBRUAR

Sonntag, 7. Februar

Sexagesimä

10.15 Forst

10.15 Weihenzell

Sonntag, 14. Februar

Estomihi

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Sonntag, 21. Februar

Invokavit

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

Familiengottesdienst

Freitag, 26. Februar

19.30 Weihenzell: homerun

Jugendgottesdienst

Sonntag, 28. Februar

Reminiszenz

09.00 Forst

10.15 Weihenzell

gleichzeitig Kindergottes-
dienst

Änderungen sind jederzeit
möglich! Bitte warm anziehen
(siehe Seite 6)! 😊



Foto: Privat

GERÄTSELT

SCHNITZELJAGD FÜR GROSS UND KLEIN

Nach einigen Monaten Corona-bedingter Pause in der Jungschar, Kinderstunde und Kindergottesdienst wollten wir den Kindern (neben Jungschar-Online) mal wieder eine Möglichkeit bieten aktiv zu werden. Besonders das gute Wetter brachte uns auf die Idee einer Schnitzeljagd.

In den Pfingstferien war es dann

soweit: zwei Wochen Zeit für eine Rätseltour durch Weihenzell. Groß und Klein waren eigenständig oder mit der Familie unterwegs. Start war am Gemeindehaus, dort konnte man sich einen Laufzettel, passend zum Alter, nehmen und sich dann auf den Weg machen. An verschiedenen Stationen gab es Aufgaben zu erledigen und Fragen zu beantworten und ein Hinweis führte dann

zur nächsten Station. Eine Flasche aus dem Wasser fischen, etwas ausgraben, die Umgebung genauer erkunden und am Ende eine Kiste mit Zahlenschloss öffnen, das waren nur einige der Aufgaben.

Nach den Pfingstferien wurden vier Hauptgewinner ermittelt, aber leer ging natürlich niemand aus. Da über 50 Kinder mitgemacht haben, hat es auch in den Sommerferien noch

einmal eine Schnitzeljagd mit neuen Aufgaben und Rätseln gegeben.

Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiter, die nicht nur in der Vorbereitung kreativ und ausdauernd tätig waren, sondern auch tägliche Rundgänge zur Kontrolle und Desinfektion der Stationen machten.

VERONIKA SCHUSTER

EINGETAUCHT TAUFE IM FREIBAD

Bian Rössel wurde am 6. September 2020 in einem Gottesdienst im Wehenzeller Freibad getauft.

Foto: Hans Göttfert



30 JAHRE GEHOLFEN

VEREINSCHRONIK DES DIAKONIEVEREINS ANSBACH NORD

Der Diakonie-Verein Ansbach-Nord besteht seit 30 Jahren. Aus diesem Anlass wurde nun in einer erweiterten Vorstandssitzung im Gemeinschaftshaus Petersdorf eine 84-seitige Vereinschronik vorgestellt, die der von 1998 bis 2006 amtierende zweite Vorsitzende und derzeitige Vertreter der Kirchengemeinde Forst im Vorstand, Heinz Hecht, verfasst hat.

1990 war der Verein auf Initiative des damaligen Weihenzeller Gemeindepfarrers Frank Hensel gegründet worden. Ziel des Vereins war und ist es in den Kirchengemeinden Forst, Rügland, Unternbibert, Weihenzell und Wernsbach die ambulante Kranken- und Altenpflege sicherzustellen. Diese ambulante Pflegestation mit ihren 21 Mitarbeitern, die sich 7,5 Vollzeitstellen teilen, hat ihren Sitz im ehemaligen Schulhaus in Wernsbach. Im abgelaufenen Jahr wurden, so berichtete der seit 2002 amtierende Vorsitzende Pfarrer Dr. Johannes Wachowski, rund 26.000 Hausbesuche gemacht und es wurde ein Umsatz von rund 540.000 Euro erzielt.

Über viele Jahre war mit der Geschäftsbesorgung das Diakonische

Werk Ansbach betraut, seit diesem Jahr hat das Sozialunternehmen „Diakoneo“ in Neuendettelsau diese Rolle übernommen. Um auch in Zukunft gut Pflege für die Menschen im Norden Ansbachs anbieten zu können, so Dr. Wachowski, und auch



wirtschaftlich arbeiten zu können, werde derzeit an der Gründung einer gemeinnützigen GmbH gearbeitet, unter deren Dach neben dem Diakonie-Verein Ansbach-Nord, der Ansbacher Gemeindediakonieverein, sowie die Diakoniestation Sachsen zusammenarbeiten werden.

Weihenzells Pfarrer Randolph Herrmann bezeichnete bei der Chronikvorstellung den Diakonie-Verein Ansbach-Nord als eine „gute Ge-

schichte" und dankte allen für ihren Einsatz. Die Vereinschronik haben die Verantwortlichen den Schwestern der ersten Stunde, wie Heinz Hecht sagte, Marianne Scholl und Ilse Würflein gewidmet. Ohne ihren nimmermüden Einsatz als Stationsleiterin und stellvertretende Leiterin wäre, so der Vorsitzende Dr. Wachowski, die Station nicht so erfolgreich geworden.



In der Chronik hat Heinz Hecht aber nicht nur die Etappen der Vereinsgeschichte mit allen Vorsitzenden und Funktionsträgern erwähnt, sondern es werden auch Einblicke in den Alltag der Pflegekräfte gegeben. Marianne Scholl hat einen typischen Tag in der ambulanten Pflege beschrieben und Barbara Weiß in Gedichtform ihren Alltag skizziert. Zahlreiche farbige Fotos machen diese Chronik zu mehr als nur der

Geschichte eines Vereins, sondern auch zu einer Chronik des Lebens in Wernsbach, Weihenzell und den anderen Orten im Norden Ansbachs.

ALEXANDER BIERNOTH

Foto: Privat

MONATSSPRUCH

FEBRUAR 2021

Freut euch
darüber, dass
eure Namen
im Himmel
verzeichnet
sind!

LUKAS 10,20

BLICK INS DEKANAT

GEDANKEN VON DEKAN HANS STIEGLER



Foto: Privat

In diesem Jahr ist alles viel schwieriger als gewöhnlich: Wie wird es gehen mit den gut besuchten Gottesdiensten im Advent und an Weihnachten? Mögliche Gedanken heute können morgen bereits nicht mehr umsetzbar sein. Das erfordert große Beweglichkeit, Kreativität und Zuversicht von uns allen!

Im Blick auf diese Realitäten haben mich Gedanken von Prof. Günter Thomas, Professor für systematische Theologie an der Ruhruniversität Bochum, sehr nachdenklich gemacht. In zurückliegenden Ausgaben der ZEITZEICHEN, einer evangelischen Monatszeitschrift (zeitzeichen.net), machte er sich mit

dem Artikel „Gott ist zielstrebig“ Gedanken in und zur Coronakrise. Was haben wir als Christen und als Kirche in dieser schwierigen Zeit zu sagen? Mit meinen Worten will ich einige seiner Impulse beschreiben:

» Gott schuf seine Schöpfung wunderbar und sehr gut. Woher kommt also dieses Virus, das eine ganze Welt binnen Wochen so durcheinanderbringt und in Atem hält? Ohne Vorwarnung stehen wir vor einer Gefahr, mit der keiner gerechnet hat! Die Schöpfung ist nicht unangefochten. Sie ist gefährdet „durch ein einbrechendes Chaos“.

» Mit großer Selbstverständlichkeit gingen die Menschen davon aus, dass für alle aufkeimenden Probleme eine schnelle und gute Antwort gefunden werden kann. Selbstbewusst und sicher folgte man dem bekannten Slogan: „Wir schaffen das!“ Heute erleben wir es anders: Wir wissen viel zu wenig, um rasche Lösungen für diese Bedrohung hervorbringen zu können. Ja, das Leben ist verletzlich, ist täglich gefährdet.

» Wir haben in den zurückliegenden Monaten darunter gelitten, dass wir nicht wie gewohnt mit unseren Familien, Freunden oder in den Kirchengemeinden leben konnten. Das Virus hat getrennt, was eigentlich selbstverständlich zusammengehört: Eltern und Kinder, Großeltern und Enkel, Alte und Junge, die Menschen einer Kirchengemeinde, Kranke und Gesunde. Das hat wehgetan und hat Folgen, über die bisher viel zu wenig geredet wurde.

» Dennoch dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott in Jesus in diesen schwierigen Zeiten uns Menschen nahe ist. **Gott war und ist den Leidenden in Jesus zugewandt!** Das haben wir als Kirche, als Christen immer wieder auch mit unseren Taten zu bezeugen. Um diese Hilfe Gottes müssen wir im Gebet ringen.

Ein paar persönliche Gedanken will ich noch anfügen: Absolut richtig ist, das Leben von Gefährdeten zu schützen. Darum befolgen wir in unseren Gemeinden die Vorgaben der Abstandshaltung, der Hygiene und Maskenpflicht. Wenn es aber um den Schutz von Gefährdeten geht, muss man mit derselben Deutlichkeit sagen, dass damit nicht nur unsere älteren Mitbürger oder Menschen mit Atemwegserkrankungen gemeint sind. Zu den akut

gefährdeten gehören auch die gezeugten, ungeborenen Kinder, für deren Schutz und Lebensrecht wir Christen mit demselben Nachdruck einstehen müssen!

In meiner Verantwortung für ein Seniorenheim habe ich erlebt, was es für unsere Bewohner bedeutet, keinen Besuch mehr empfangen zu dürfen. Ja, es gibt große körperliche Gefährdungen durch Corona! Aber es gibt auch seelische, psychische Folgen durch eine erlebte Vereinsamung, die nicht ohne Folgen blieb. Das darf niemand ignorieren, auch diese Realität muss benannt werden.

Und schließlich trägt in diesen schwierigen Zeiten die Gewissheit, dass wir durch unseren Glauben an Jesus Christus auf das neue, ewige Leben zugehen. Dieses Wissen gibt uns die Kraft zum vollen Einsatz für das Leben hier und jetzt.

Mein persönliches, tägliches Gebet war, ist und bleibt, dass Gott diesem Virus und seinen Folgen ein Ende setzt!

Am Ende soll die Erinnerung an die große, tragende Wahrheit aus Psalm 37,5 stehen: Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen!

Bleiben Sie behütet!

DEKAN HANS STIEGLER

Du bist herzlich eingeladen zum

KINDERGOTTESDIENST

An folgenden Sonntagen feiern wir Kindergottesdienst in Weihenzell.

13. Dezember immer um 10.15 Uhr

25. Dezember

24. Januar Coronabedingte Änderungen sind möglich

14. Februar und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

28. Februar

Wir treffen uns im Gemeindehaus in Weihenzell.
Eingeladen sind alle Kinder zwischen 3 und 12 Jahren.
Kinder ab 6 Jahren bringen bitte eine Maske mit.
Natürlich achten wir auch auf den Mindestabstand.

Wir freuen uns auf dich!

Dein Kigo-Team

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Weihenzell



Du bist herzlich eingeladen zum

KINDERGOTTESDIENST

An folgenden Sonntagen feiern wir Kindergottesdienst in **FORST**

06. Dezember 10.15 Uhr

26. Dezember 10.15 Uhr

Wir treffen uns direkt im Gemeindehaus. Nach dem Gottesdienst können dich deine Eltern dort abholen.

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 3 und 12 Jahren.

Kinder ab 6 Jahren bringen bitte eine Maske mit.

Natürlich achten wir auch auf den Mindestabstand.

Wir freuen uns auf dich!

Dein Kigo-Team

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Forst



INFOS FÜR WEIHENZELL UND FORST

Bücher- und Kalenderbestellung

Bedingt durch Auflagen zur Kontaktbeschränkung wegen der Corona-Pandemie können wir heuer leider in Weihenzell keinen Büchertisch anbieten.

Aber Sie müssen deshalb auf Ihre beliebten Losungsbücher bzw. Kalender nicht verzichten.

Wir bieten Ihnen an, Ihre Bestellung bis zum 13.12.2020 bei Uschi Fliegner Tel. 7935 oder Elsbeth Meyer Tel. 1330, E-Mail: elsmeyer@web.de aufzugeben. Einen Lieferservice sichern wir Ihnen zu. 😊



Folgende Angebote können Sie bestellen:

Losungen 2021	4,90 €
Losungen 2021 – Großdruck	5,90 €
Neukirchener Abreißkalender – Großdruck	15,00 €
Neukirchener Abreißkalender – normal	12,50 €
Neukirchener Kalender Buchausgabe im Pocketformat	13,00 €
Neukirchener Kalender Buch	12,00 €
Neukirchener Bibelspruchkalender 2021	6,00 €
Termine mit Gott 2021 Taschenbuch	6,00 €
Christliches Jahrbuch 2021	6,90 €
Gottes Wort für jeden Tag 2021	13,00 €
Leben ist mehr	3,00 €
Licht und Kraft Losungskalender – Buch	14,80 €
Licht und Kraft – Losungskalender – Reise	13,80 €
Lichtstrahlen 2021	6,90 €
Start in den Tag 2021	4,99 €

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen das Büchertisch-Team!

Herzliche Einladung zur Wernsbacher Waldweihnacht 2020

» 12. Dezember 2020, 18.30 Uhr

auf dem Waldweg Schutzlach

Wir treffen uns wie immer um 18.30 Uhr auf dem Waldweg Schutzlach, oder um 18.00 Uhr an der Pfarrscheune, um von dort in den Wald zu laufen. Nach der Andacht ziehen wir in einem Fackelzug nach Hause. Leider wird es kein Programm in der Pfarrscheune geben können.

Informationen zum Frauenkreis



Wie gerne würden wir euch zur nächsten Frauenabend-Runde begrüßen. Leider ist dies aufgrund der aktuellen Situation nicht möglich. Sobald wir uns wieder in größerer Runde treffen können, informieren wir über den Gemeindebrief und die Zeitung. Wir wünschen euch eine gesegnete Zeit und bleibt gesund!

Das Frauenabend-Team

Terminvormerkung Diakoniefest

» 9. Mai 2021, 10.00 Uhr (falls die Umstände es erlauben)

rund um die Diakoniestation im Festzelt in Wernsbach

Es ist ein Festgottesdienst der fünf Kirchengemeinden mit Regionalbischofin Gisela Bornowski geplant. Gleichzeitig ist Kindergottesdienst. Anschließend gemeinsames Mittagessen und Kinder- und Kulturprogramm.

MONATSSPRUCH JANUAR 2021

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

PSALM 4,7



REGELMÄSSIGE GRUPPEN UND KREISE

Die regelmäßigen Gruppen und Kreise können sich leider noch nicht wieder treffen.

Wir empfehlen darum weiterhin allen, die sonst an einer Gemeindegruppe teilnehmen, die gewohnte Zeit auch jetzt zu nutzen: Zum Austausch per Telefon, whatsapp, oder Skype. Zum Beten, Singen, Musizieren, Bibellesen, zum zeitgleichen Hören einer Predigt im Internet usw.

Mini-Treff (Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren)*

Dienstag, 09.00-10.30 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Christin Bär 09802 957796

Frau- und Kind-Kreise

Freitag, 08.30-11.00 Uhr
Margit Hecht 09802 953560
nach Absprache
Ingrid Reinke 09802 8589

Kinderstunde (4 bis 8 Jahre)*

Dienstag, 15.00-16.00 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Daniel Haizmann mit Team

Jungschar*

(ab der 3. Klasse bis 12 Jahre)
Dienstag, 16.30-18.00 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Daniel Haizmann mit Team

Teenie-Kreis (12 bis 16 Jahre)*

Montag, 19.00-20.30 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Daniel Haizmann mit Team

Jugendkreis (ab 16 Jahre)*

Freitag, 18.45-20.45 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Daniel Haizmann mit Team

Hauskreise für Jugendliche und junge Erwachsene

„GottsCrew“ (Jungs ab 20)
Mittwoch, 17.30 Uhr
Achim Neumeier 0151 67718885
Daniel Haizmann 09802 9588582

Hauskreis für Mädchen (ab 17)

14-tägig nach Absprache
Christin Bär 09802 957796

„BMX“ (junge Frauen 20+)

Donnerstag, 19.00 Uhr
Corinna Weißkopf
0152 34504617

„Checker“ (ab 20 Jahre)

Mittwoch (14-tägig), 19.30 Uhr
Bernhard Bär 09802 957796 und
Dagmar Keil 09802 951803

Hauskreis „Junge Erwachsene“
Freitag, 19.00 Uhr
Achim Neumeier 0151 67718885

Senioren-Nachmittag

Letzter Donnerstag im Monat
14.00-16.00 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Pfarrer Herrmann 09802 8542
(siehe Infos für Weihenzell/Forst)

Posaunenchor Forst

Dienstag, 19.30 Uhr (Winter)
20.00 Uhr (Sommer)
Feuerwehrhaus Petersdorf
Alfred Deindörfer 09824 923860

Posaunenchor Weihenzell

Donnerstag, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Siegmund Bürkel 09802 1871

Frauenkreis Weihenzell-Forst

Einmal im Monat,
am Montag, 19.30-21.30 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Brigitte Megele 09802 7784 und
Brigitte Deindörfer 09802 1765
(siehe Infos für Weihenzell/Forst)

Offener Gesprächskreis für Frauen – „Bibel und mehr“

Montag (14-tägig), 19.30 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell

Uschi Fliegner 09802 7935 und
Susi Müller 09802 8733

Homerun-Band

Pilar Bellmunt 0170 4644443

Singkreis

Mittwoch (14-tägig), 20.00 Uhr
Gemeindehaus Weihenzell
Karin Schwab 09824 922500 und
Margit Hecht 09802 953560

Hauskreise

Sonntag, 20.30 Uhr
Hauskreis
Jörg Hecht 09802 953560

Montag, 20.00 Uhr
Hauskreis für Frauen
Martina Schneider 09802 219

Donnerstag, 20.00 Uhr
Hauskreis für Männer
Günter Vogel und Peter Engelhardt
0981 65276

Freitag, 20.00 Uhr
Hauskreis
Reinhold Reinke 09802 8589

Gebetstreff

Mittwoch, 05.45 - 06.15 Uhr
Bernhard Bär 09802 957796 und
Achim Neumeier 0151 67718885

Wenn Menschen 350 Kilometer zum Arzt gehen, muss er gut sein. Oder der einzige.

Ärztmangel ist in Ländern wie Tschad ein großes Problem.
Wir setzen uns vor Ort für eine bessere medizinische Versorgung
ein. Denn Gesundheit ist ein wichtiger Bestandteil eines Lebens
in Würde. brot-fuer-die-welt.de/gesundheits

Mitglied der  **certification**



Würde für den Menschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Weihenzell und Forst

Redaktion: Randolph Herrmann (verantwortlich),
Elsbeth Meyer, Anette Richter und Christa Schlund
Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die
Meinung der Verfasser wieder.

Druck (chlorfrei gebleichtes Papier):
Medien-Service Winter & Schläpp,
Bad Windsheim

Rückseite: congerdesign pixabay

Unsere Kontoverbindungen

Kirchengemeinde Weihenzell

Spendenkonto:

Sparkasse Ansbach

IBAN: DE13 7655 0000 0008 3175 21

BIC: BYLADEM1ANS

Kirchgeldkonto (bitte nur dafür):

VR-Bank Mittelfranken West

IBAN: DE36 7656 0060 0403 2027 63

BIC: GENODEF1ANS

Kirchengemeinde Forst:

Spendenkonto:

Sparkasse Ansbach

IBAN: DE55 7655 0000 0000 3576 24

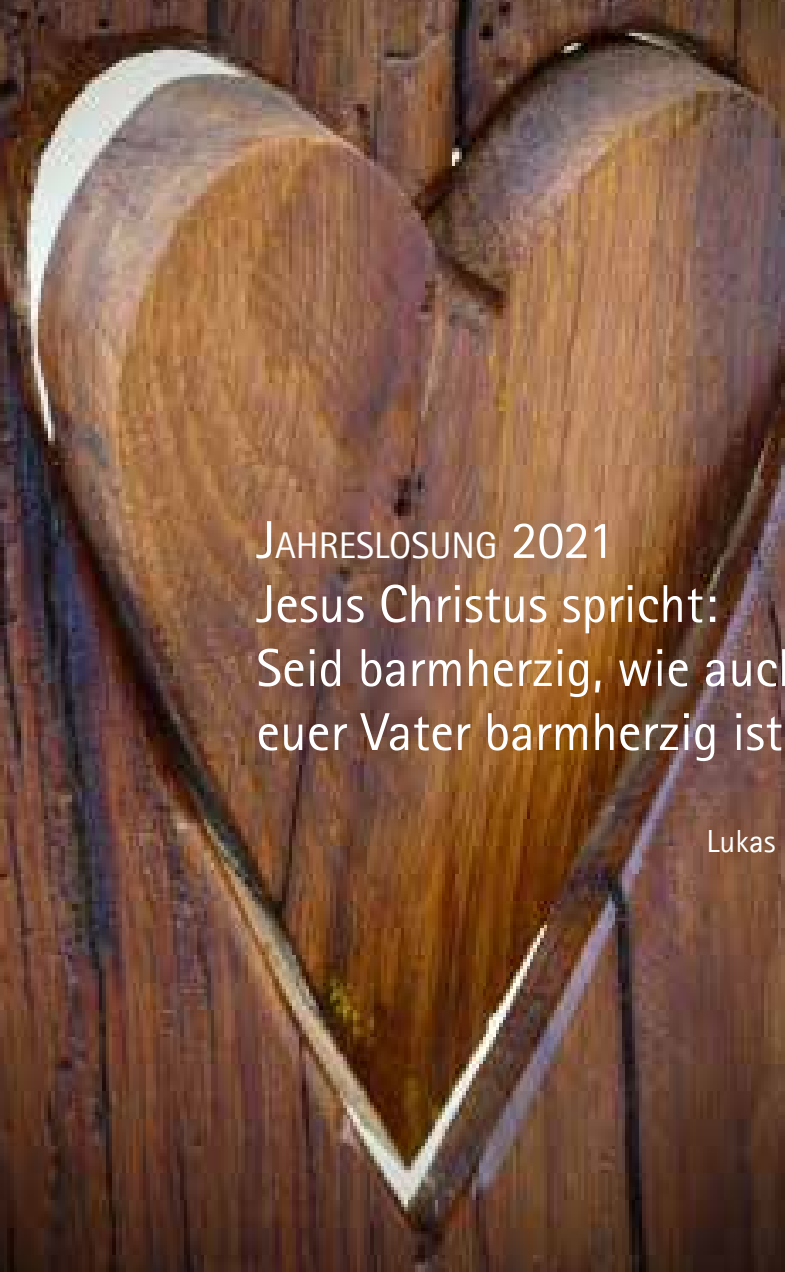
BIC: BYLADEM1ANS

Kirchgeld- und Friedhofsgeldkonto:

VR-Bank Mittelfranken West

IBAN: DE31 7656 0060 0003 2034 68

BIC: GENODEF1ANS



JAHRESLOSUNG 2021
Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch
euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36